

Netzwerk sucht Ideen für Dächer

Chemnitz und acht weitere europäische Städte diskutieren Nutzungen für Gebäudedächer. Einige konkrete Vorschläge gibt es bereits.

VON JENS KASSNER

Die Initiative ging von Faro aus, der Provinzhauptstadt der Algarve. Die Portugiesen luden acht weitere Kommunen ein, sich an einem vom Programm „Kreatives Europa“ geförderten Projekt zu beteiligen. Dabei sind neben Faro Amsterdam, Antwerpen, Barcelona, Belfast, Göteborg, Nikosia und Rotterdam – sowie Chemnitz als einzige deutsche Stadt. In manchen der teilnehmenden Kommunen gibt es schon Organisationsformen und Aktionen zur Erschließung der Dachlandschaften. In Chemnitz steht die Entwicklung noch am Anfang. Verantwortlich dafür ist seitens der Verwaltung Anely Jeromin.

Die weitgehend ungenutzten Dachflächen europäischer Städte sind eine gewaltige Ressource. Im Programm des Netzwerkes ist von „kreativer Nutzung“ die Rede. Das scheint die sich seit vielen Jahren ausbreitende Energiegewinnung mittels Fotovoltaik oder die Begrünung nicht zu meinen. Doch Anely Jeromin sagt: „Es wird nichts ausgeschlossen. Die Nutzungen können wirtschaftlicher und ökologischer Art sein, aber auch der Kultur oder Bildung dienen.“ Die am Netzwerk beteiligten Städte sind klimatisch sehr unterschiedlich – vom kühlen Göteborg in Schweden bis zur mediterranen Hauptstadt Zyperns Nikosia. Zudem hat die Nutzung der traditionell schon lange üblichen



Anely Jeromin trägt im Auftrag des Rathauses Ideen für die Nutzung von Dachflächen zusammen. Eines der Gebäude, das dafür infrage kommt, ist der Wirkbau.

FOTO: ANDREAS SEIDEL

Flachdächer im Süden eine größere Selbstverständlichkeit als im Norden. Wie kann da ein Austausch gelingen? Dass sich die Bedingungen tatsächlich unterscheiden, bestätigt Jeromin. „In manchen Städten gibt es große Platzprobleme, da muss man nach oben ausweichen.“ Effiziente und kreative Nutzung seien aber kein Gegensatz. „Es geht um eine gegenseitige Bereicherung. Auf manche Ideen kommt man einfach nicht von selbst.“

In Chemnitz stehen bisher neun Objekte auf der Liste, vom eindruckvollen Pylonen-Dach des Busbahnhofes über Stadthalle, Galerie Roter Turm und Industrieschule bis

zum Vita-Center. Manche der Einrichtungen haben schon Erfahrungen bei der Nutzung von Dachflächen, bei anderen ist noch Entwicklungsarbeit notwendig. Das betrifft zum Beispiel das Wirkbaugelände an der Annaberger Straße. Dort soll eine Ausstellungsfläche über den früheren Fabrikhallen entstehen.

Die Voraussetzungen für die Aufnahme weiterer Projekte in die Liste hat lediglich eine Voraussetzung: Die Dächer müssen sicher sein, um Unfälle zu vermeiden. Bewerben können sich Interessenten aller Art. Die Verwaltung prüft aber auch selbst, welche kommunalen Objekte infrage kommen.

Ein aktuelles Vorhaben ist ein Residenzprogramm für Künstler. Für den Austausch wurden die neun Städte in Dreiergruppen eingeteilt, Chemnitz ist mit Faro und Antwerpen in einer Gruppe. Je eine Chemnitzer Künstlerin oder ein Künstler wird in diese Partnerstädte fahren, von da kommen zwei nach Chemnitz. Der Bewerbungsschluss ist mit dem 28. Februar schon ziemlich nahe. Doch es muss kein fertiges Konzept vorgelegt werden. Dessen Erarbeitung wird die erste fünfzügige Phase der Residenz sein, die noch zu Hause abläuft. Es folgen zwei Wochen Arbeit vor Ort, jeweils eingebunden in ein lokales Festival. In

„Es wird nichts ausgeschlossen. Die Nutzungen können wirtschaftlicher und ökologischer Art sein, aber auch der Kultur oder Bildung dienen.“

Anely Jeromin Rathausmitarbeiterin

Chemnitz wird es das Kosmos im Juli sein.

Beim Auftakttreffen im Herbst konnten die Chemnitzer Vertreter noch nicht dabei sein. Doch schon im März geht es in Amsterdam weiter, danach im Mai in Göteborg. Unabhängig davon organisieren die einzelnen Städte Ereignisse wie das „Terrats en Cultura“ in Barcelona mit vier Wochen voller Veranstaltungen auf Dächern oder das ebenfalls groß angelegte Dakkan Antwerpen im September. Das Förderprogramm des Netzwerkes läuft noch bis 2024. Doch auch danach wird es weitergehen mit dem Austausch und den Projekten.